



Lautschrift

In der ersten Spalte stehen die verwendeten Zeichen der Lautschrift, in der zweiten steht eine Erklärung oder Bezeichnung des Zeichens, in der dritten stehen dazugehörige Beispiele aus dem Hochdeutschen, in der vierten dazugehörige Beispiele aus der Zeidner Mundart.

A	a	helles A	Abend, Rad	af, kam
Ā	ā	sehr helles A	Laib, Mai	Bāet, nāe
Á	á	Rauhes A	reden, suchen	alláguár, ásofált
Āo	āo	Ao Laut	Haus, laufen	gāonán, kāonán
Āu	āu	Au Laut u betont	Trauung	gāung, árāum
E	e	immer helles E	Esel, Eber	Wen, Spen
J	j	J-Laut	Jäger, gejagt	weján, wiáján
Ĵ	ĵ	stimmhafter J-Laut	Jalousie, Job	Ĵandar, Gáĵubár
Ch	ch	Weiches Ch	Chemie, weich	ech, woich
Ch	ch	rauhes Ch	suchen, auch	breá <u>ch</u> en, ná <u>ch</u>
Gh	gh	stimmhaftes Ch	zwischen Lagen/ lachen	leā <u>gh</u> án, Krag <u>gh</u> án

Artikel

der = **dár**, die = **dá**, das = **dát**,

Diese stehen wegen der alphabetischen Reihenfolge im Wortschatz durch ein Komma getrennt, hinter dem Substantiv, z. B. **Arbádár, dár**.



Zeichenerklärung

* * wörtliche Übersetzung, z. B. **iwárkun** * überkommen*

/ steht für *auch*, z. B. laufen/rennen. *Bedeutung* laufen, *auch* rennen.

() Erklärungen, Ausführungen, z. B. **Afheách**, dá (Sitzstange für Hühner).

(á) (ár) (r) In Klammern gesetzte Buchstaben oder Silben werden bei der Aussprache nicht immer angewandt, z. B. **áiwár(á)n = áiwárán** oder **áiwárn**, zu deutsch: eifern.

Die Mehrzahlform (Plural) der Hauptwörter (Substantive) steht hinter dem Artikel der Einzahl (Singular). In manchen Fällen gibt es zwei Formen der Mehrzahl, eine mit der Einzahl identische, die das Zeichen „-“ hat, und eine weitere, deren Endung in Klammern aufgeführt ist, wie zum Beispiel; (-án) (-ár) (-n) usw. Diese beiden Varianten können je nach Fall oder Belieben angewandt werden (z. B. **Ándráck**, dá *Plur.* **Ándráck** oder **Ándráckár**).

Die **Tätigkeitswörter** (Verben) sind jeweils in der Nennform (Infinitiv), der unvollendeten Vergangenheit (Imperfekt) und der (vollendeten) Vergangenheit (Perfektpartizip) angeführt, z. B. **ándrián**, **dreách** án, **ágádrián** zu deutsch eintragen.

Bei den **Eigenschaftswörtern** (Adjektiven) wurden meist auch die Steigerungsformen hinzugefügt, z. B. **ánoidech**, **ánoidejár**, um **ánoidechstán** zu deutsch unnötig.

Zeidner Familiennamen sind nur in dem Fall angeführt, wenn sie in Zeidner Mundart anders ausgesprochen werden als in deutsch. Wenn sich dabei auch die Endung des Familiennamens bei der Aussprache ändert, ist dieses anschließend angeführt. Als Beispiel: **Preám** Prömm (*Familienname* in Z.) **Preámá Rudi**, **Preámán Thea** oder **Preámán Ärwin**, **Preámá Rosi**.

Sofern bekannt ist, aus welcher Sprache sich ein Begriff ableitet, steht dies in Klammern vermerkt: bayrisch (bayr.), französisch (frz.), österreichisch (österr.), rumänisch (rum.), ungarisch (ung.).

Da wohl auch Nichtzeidner den Wortschatz als Nachschlagewerk nutzen werden, hat die Lautfolge Vorrang vor der Wortfolge. Man hört also einen Ausdruck und schlägt ihn nach, nicht wissend, ob es sich um ein Wort oder mehrere handelt. Deshalb werden mehrere Wörter wie eines behandelt und so ergibt es sich, dass zum Beispiel **Denkmiál** vor **denk u mech** kommt, weil bei ersterem ein **m** nach dem **k** folgt, beim anderen ein **u**.



Besonderheiten der Zeidner Mundart

Unsere Mundart weist einige Ausnahmen gegenüber der deutschen Lautsprache und der Lautschrift auf.

Wie wird es geschrieben:

„oá“ oder „oáá“? (**hoálán** = heulen, **hoáálán** = holen)

„ch“ oder „ch“? (**Wiáech** = Weg, **Wiách** = Waage)

„J“ oder „J“? (**Jájár** = Jäger, **Jandar** = Gendarm)

In der deutschen Lautschrift gibt es aus zwei verschiedenen Vokalen zusammengesetzte Laute, sogenannten Zwielaute (griechisch: Diphthong). Eine Dreierfolge heißt Dreilaut (Triphthong). In unserem Zeidner Dialekt benutzen wir sogar einen Vierlaut, also einen aus vier in der Folge ausgesprochenen oder geschriebenen Lauten. Hier einige Beispiele:

<u>b</u> ráoeán	manschen
<u>D</u> rãoeár	Dreher/Dreier
<u>d</u> rãoeán	drehen
<u>s</u> ãoeán	sähen

Quellen

Die unten aufgelisteten Personen haben mir im Laufe der Zeit auf schriftlichem oder mündlichem Weg ihre Beiträge zu dieser Sammlung zukommen lassen. Ihre Namen stehen in diesem Buch in Klammern abgekürzt hinter ihrem jeweiligen Beitrag.

Zàednàr Riàdànsuàrt - Zeidner Wortschatz

Hans Wenzel



(Al. Pl.)	Alfred Plajer
(Ba. He.)	Balduin Herter (Sammlung seit 1966, von vielen Zeidnerinnen und Zeidnern)
(Di. Rei.)	Diethelm Reimer (ab 2002)
(Ed. Gr.)	Edith Gross (ab 2002)
(El. Na.)	Elfriede Nagy (Müll) (2004)
(Er. Ad.)	Erhard Adams (1994)
(Ge. Gl.)	Georg Glätsch (ab 1966)
(Ge. Ni.)	Gernot Niehsner
(Gr.+Er. Kr.)	Grete und Erhard Kraus (ab 2002)
(Ha. Do.)	Harald Dootz (2003)
(He. Ka.)	Hermann Kassnel
(He. Mü.)	Hermine Müll (Müll)
(Hu. Hi.)	Hugo Hiel (2002)
(In. Ei.)	Ingrid Eidenschink (Gross)
(Jo. Ei.)	Johann Eiwien
(Ku. Scho.)	Kurt Schoppel (ab 2002)
(Ma. Ta.)	Martha Tartler (Mieskes) (ab 2000)
(Ma. We.)	Maria Wenzel (Baltress)
(Mi. Kö.)	Michael Königes (ab 1922)
(Ot. Pl.)	Otto Plajer
(Prof. P.)	Prof. Dr. Helmut Protze
(Rei. Ma.)	Reinhard Martini
(Ri. Ni.)	Rita Niehsner (Schoppel) (ab 1995)
(Ro. Dü.)	Rosa Dück (Domokosch) (ab 2002)
(Ro. Kr.)	Rosa Kraus (Röslein) (ab 1968)
(Ru. De.)	Rudolf Depner (Rolf)
(Ud. Bu.)	Udo Buhn
(Wa. Pl.)	Walter Plajer

Viel Spaß und Freude beim Schmökern, Nachschlagen und Entdecken im „Zeidner Wortschatz“. Hans Wenzel